107
Q. K. 151, 13.

Yb
4671

Holzkirch
in der Oberlandtz

Etwas von Holzkirch

bey Gelegenheit

Der Hochzeitfeyer

Tit. Deb.

HERRN

Hrn. Christian Gottlieb Richters

Treuverdienten Past. der christl. Gemeinde zu Holzkirch

mit

Tit. Deb.

JUNGFER

Friederiken Eleonoren

weyl.

Tit. Deb.

HERRN

Johann George Dittmanns

Angesehenen Bürgers und berühmten Kauf und Handelsmannes

hieselbst

Zweiten Jgfr. Tochter

erörtert

von

M. Immanuel Friedrich Gregorius. CR.

Lauban, am 14 des Herbstmonats 1756.

Gedruckt mit Schillischen Schriften.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

An

Das geehrteste Brautpaar.

*

Was Redlichkeit und Pflicht und Treu von mir erheischt
Die Treue, die kein Wahn, kein blöder Dünkel täuscht,
Das sey Euch hier geweyht. Lebt glücklich, lebt in Segen!
Die Vorsicht spricht ihr Ja! um Eurer Tugend wegen!

* *

Holzkirch, ein an der Gränze von Schlesien in Oberlausitz ohnweit Lauban am Queisse gelegnes Ritterguth, hat von der gütigen Vorsehung viel angenehme Vorzüge erhalten. Nicht nur die angenehme Lage desselben, sondern auch die Fruchtbarkeit des Bodens, machen es vor vielen andern glücklich, da zumal die Wahrheit des Evangelii bereits über zweyhundert Jahr daselbst geprediget worden.

Ehedem gehörte dasselbe denen von Uchtritz, welche sich in Schlesien, Meissen und Lausitz besonders bekandt gemacht haben. Zu Anfange des vorigen Jahrhundertes 1606. lebte daselbst Hannß von Uchtritz, 1618. besaß es Hiob von Uchtritz, 1625. Abraham von Uchtritz, auf Paulsdorf, Niederreichenbach ꝛc. 1640. hatten es drey Brüder, Hannß Willhelm, Joachim, und Hiob von Uchtritz innen, welcher letztere es 1641 erhielt. 1646. kam es an Joachim von Uchteritz, und 1690. an Johann Caspar von Uchtritz, welcher es 1696. an Otto Siegmund, Freyherrn von Nostitz, auf Lahsen, Sahren, ꝛc. verkaufte, nach dessen Tode es die hinterlassene Wittib desselben, Frau Susanna Barbara, gebohrne von Seherr, und deren Hr Sohn, Carl Gottlob, Freyherr von Nostitz, auf Lahsen, Peterwitz, Sorau, Plätzwitz, Zodeling, Johnsdorf und Holzkirch, Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächs. Cammerherr, wie auch der Fürstenthümer Schweid-

 nitz

nitz und Jauer Obersteuereinnehmer, besessen, welcher es an Herrn Carl Ferdinand von Zaionschek, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Obristlieutenant 1730 verkauffet, nach dessen 1749 erfolgten Hintritt es noch anietzt dessen hinterlassene Wittib, Frau Christiana Helena, gebohrne von Ponigkau und Pillgram, aus dem Hause Luga, besitzet.

Das daselbst befindliche Gotteshaus wohin auch das benachbarte Oberkerzdorf eingepfarret worden, ist nach Beschaffenheit des Ortes schöne und geräumlich eingerichtet, wie denn dasselbe von den benachbarten Schlesien bis ins Jahr 1742, als in welchem sie die Erlaubnis erhielten sich selbsten Bethhäuser zu erbauen, häufig besuchet worden. Anietzt hat es ein ganz anderes Ansehen, als vorzeiten. Denn im J. 1689. am Weynachts heiligen Abende, wurde der neue Altar aufgerichtet. 1690. am 15 Sonnt. nach Tr. wurde das erstemal auf der neuen Kanzel geprediget. 1697. wurde die neue Schlaguhr auf dem Thurm gebracht, und 1703 der neue Taufstein eingeweihet. 1704 am 9 Sont. nach Tr. hörte man das erstemal die neue von Hrn George Engelmannen, Orgelbauer aus Meffersdorf, verfertigte Orgel spielen. 1625 ward der 1697 aufs neue gesteifte und befestigte Thurm gänzlich abgetragen, und ein ganz neuer aufgeführet, auf welchem durch den Laubanischen Stadtzimmermeister, David Willhelm, am 9 März ein ganz neu vergoldeter Knopf, Fahne, Wapen und Stern gesetzet, die vorher darinne befindliche Schrift des ehemaligen Pastoris, Christoph Neubarths, aber wieder herein geleget wurde, deren Beschluß also lautet;

Hanc turrim longe serua, templumque sacratum
Hancque ecclesiolam protege, Christe, Tuam.
Fulgeat ut uerbi lux Enthea semper ibidem,
Sint et huic domui paxque salusque, precor.

Das Kirchengeläute bestehet aus drey Glocken. Auf der grossen lieset man oben: Mandante Ioachimo ab Vchtriz annum aetatis mortua uiua fui. Pastor erat Senior Christoph Neubarthius annum agebat LXXIV. agente octogesimum 80. Illi substituebatur Klingerus Protege Ioua. MDCLXXXI. Dn. 29. Iun. natus; in der Mitten aber: O rex Gloriae ueni in pace; Unten stehet: Fundebat Abrahamus Siefertus, Dantiscanus Boruhsus Gorlicii, Mathus Treutmann, Friederich Rudolf.

dolf. Auf der Mittelglocke findet man die Worte: Sant Anna Seibdrick Anno Domini MDXIV. corauit. Auf der kleinen aber stehet: Allmächtiger GOtt mit uns gnädiglich. Amen.

Auch die Pfarrwohnung hat in den neuesten Zeiten ein besseres Ansehen als vordem erhalten. Denn im Jahre 1713. den 18. Sept. wurde auf Anordnung der Herrschaft, des Freyherrn von Nostitz, der Grundstein zu demselben geleget, der Bau aber 1714. vollendet.

Wer in den finstern Zeiten des Pabstthumes hieselbst gelehret habe, ist nicht mehr bekannt. Nur der einzige Nahme Bartholomäi Meuers, welcher 1517. hieselbst Pfarrer, und vielleicht der letzte römischcatholische, gewesen, ist uns übrig geblieben.

Der erste evangelische Pfarrer aber war Philipp Hildener, bey welchem man im Verzeichnisse derer Prediger, welches zu Holzkirch aufbehalten wird 1542. antrift. Denn in diesem Jahre mag vielleicht die evangelische Wahrheit auch in Holzkirch aufgegangen seyn. Von sechs seinen Nachfolgern wissen wir weiter nichts als die Jahre ihres Anzugs. Denn so hat Mattheus Mike 1548, Mattheus Schneider 1550, Matthias Schüze 1554, Valentin Gleßmann 1563, Johann Mylius 1573 (*) und Jacob Merwiz 1577. das Pastorat zu Holzkirch verwaltet. Des letztern Nachfolger, Adam Hartranft, kam um Walpurgis 1604. ins Amt, starb aber 1613. an der Pest, und von ihm an wissen wir in etwas zuverläßigere Nachrichten von den Holzkirchischen Pastorn anzugeben. Denn 1606. wurde auf Befehl der damaligen Lehnsherrschaft, Hrn. Johann v. Uchtritz, ein Buch veranstaltet, in welches alle Veränderungen der Kirche und Pfarrherren aufgezeichnet worden sind.

Nach dieses Hartranfts Tode erhielt das Pastorat Elias Hosemann, von Bunzlau aus Schlesien, welcher gebohren wurde am 29 May 1580. ins Pastorat nach Holzkirch kam 1614, von dannen zog 1656, sich verehelichte am 10 Sept. 1608. mit Marien, Paul Culmans, Bürgers und des Raths zu Bunzlau, Tochter, und als Fürstl. Liegnizischer Hofprediger starb, am 1 Horn. 1630. Man sagt, er sey ein Cryptocalviniste gewesen. Joh. Heinr. Conrad dichtet in seinen Silesia togata S. 135. von ihm also:

(*) Ohne Zweifel ist dieses eben derjenige Mylius, welchen M. Sam. Jauch mit sich nach Lauban brachte, woselbst er 1558. Diakonus worden. bes. Hofmanns Gesch. aller Laub. Past. p. 268. wie denn auch um eben diese Zeit ein M. Joh. Mylius Pastor zu Margliffa gewesen ist.

Verum nosse, docere bonum, iustumque piumque,
Ast hoc quam tutum, me rogitare caue.

Seine Nachfolger waren, Augustin Liebald, welcher 1616. das Pastorat erhielt. Ihm folgte 1628. Casp. Crusius, und diesem, der so bekandte Christoph Neubarth. Dieser erblickte das Rund der Welt zu Bunzlau in Schlesien am 10 Aug. 1607. Sein Vater, gleiches Nahmens, war Bürger daselbst, die Mutter aber eine gebohrne Hartigin. Den Grund seiner Wissenschaft legte er in seiner Vaterstadt unter dem Rector Valent. Senftleben, und seinem Nachfolger, Zacharias Schubarten, bis in sein 19 Jahr, in welchem er nach Breslau zog, um den auf dem Elisabeth Gymnasio lehrenden Rector Polus zu hören, wie er denn auch bey M. Christ. Schwarzbachen besonders die Astrologie trieb. Nach zween Jahren begab er sich auf Einrathen seiner Eltern und Lehrer nach Leipzig, hörte anderthalb Jahr lang theologische, physische und astronomische Collegia, mußte aber in Ermangelung des nöthigen Unterhalts schon 1629. an der Michaelsmesse sich wieder nach Hause begeben. 1630. ward er Hofmeister bey dem jungen Herrn v. Nimbsch im Fürstenthume Sagan, und nach zwey Jahren trat er bey dem Pastore zu Hartmannsdorf im Saganischen, David Senftleben, abermals in Condition, erhielt aber 1634. von Hrn. Abrah. v. Uchtritz auf Paulsdorf und Holzkirch ꝛc. den Ruff ins Pastorat nach Holzkirch, ließ sich in Dreßden examiniren und ordiniren, verwaltete sein Amt treulich, und diente zugleich der Welt mit Calenderschreiben. 1635. den 9 May verehelichte er sich mit Jgfr. Marien, Hrn. Andreas Tschernings, Stadtrichters zu Bunzlau, Tochter, und zeugte mit ihr einen Sohn, Johannes (*) Im 30jährigen Kriege muste er viel Angst und Plünderung ausstehen, auch einmal auf seiner Pfarrwohnung nackend herauslauffen und Sicherheit suchen. 1678. am Neujahrstage rührte ihn der Schlag, beraubte ihn seines Gedächtnisses, und machte ihm zu allen Verrichtungen untüchtig, bis sich endlich ein Steckfluß fand, welcher ihm im 75 Jahre seines Alters, 47 des Amtes, und 46 der Ehe, am 2 Nov. 1681. aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzte. Merkwürdig ist es, daß er in seiner Practica bey seinem Urtheile von Seuchen und Krankheiten, gedenket, daß diejenigen Personen meistens

(*) Dieser studirete die Theologie, hielt sich nach dem Tode seines Vaters in Lauban auf, verheyrathete sich, und starb am 6 May 1686. Er pflegte sich Theoastrologum zu nennen, und schrieb nach seines Vaters Tode Calender, davon er den ersten von 1683. E. E. Rathe zu Lauban zuschrieb.

meistens vom Schlage getroffen würden, welche in ihrem vornehmsten Nativitätstellen, das Zeichen des Löwens hätten, welche er ermuntert sich zum Ende fertig zu halten, und wodurch er, dafern es anders einigen Grund hat, sein eigener Prophet gewesen wäre. Man hat von ihm 39 Calender, davon der letztere das Jahr 1682. angehet; und astrologische Gedanken über den im Jahre 1665. erschienenen Cometen. Nurerwähnter Cunrad hat ihn gar übergangen, der berühmte Jöcher aber seiner nur ganz kurz erwähnet.

Noch bey seinen Lebzeiten, nämlich, als ihm 1678. der Schlag gerühret, erhielt er einen Diakonus oder vielmehr Substituten an Gottfried Klingern, von Budißin, welcher auch nach seinem Tode 1681. das Pastorat erhielt, allein schon starb am 6 Dec. 1689.

An dessen Stelle gelangte M. Gottfr. Edelmann, derselbe ward gebohren am 20. Dec. 1660. zu Marglissa am Queisse, woselbst sein Vater, Hr. Mauritius Edelmann, Stadtschreiber, (*) die Mutter aber Fr. Regina, Casp. Freudenbergs, Bürgers und Beckers in Hirschberg nachgelassene Tochter war. Anfänglich legte er in der Schule zu Marglissa den Grund der Wissenschaften, besuchte 1677. die Schule zu Zittau unter Vogeln und Weisen, bis er 1681. nach Leipzig gieng, woselbst er Scherzern, Alberti, Menken, Olearius u. a. hörte, bey verschiedenen öffentlichen und Privatdisputationen respondirte, die Magisterwürde erhielt, und nachdem er sich daselbst habilitiret, 1684. wieder zurück nach Zittau gieng, allwo er bey des dasigen Hrn. Stadtrichter Justs Söhnen bis 1688. als Informator stand. 1690. gieng er wieder nach Leipzig, und disputirte pro loco, mit dem Vorsatze, daselbst zu bleiben. Doch eben in diesen Jahre kam Herr Hannß Casp. v. Uchtritz, auf Holzkirch, Churfürstl. Sächs. Lieutenant und des Fürstenthums Görlitz hochverordneter Landescommissarius, selbst nach Leipzig, und berief ihm zum Pfarrer nach Holzkirch, woselbst er am 15 Horn. das erstemal predigte, am Sonntage Invocavit aber von Hr. Chr. Pitschmann, Pastorn in Lichtenau, installiret wurde, und am Sonntage

(*) Er war gebohren 1613. zu Wettin bey Halle, hatte zu Eisleben und Halle die Schule, zu Leipzig aber die academischen Studien getrieben, war 1634. nach Greifenberg als Organist, von dar 1665 nach Marglissa als Stadtschreiber gekommen, daselbst Rathsherr worden, und am 20. Nov. 1682 im 69 Jahre seines Alters am Schlage gestorben. bes. Hofmanns Gesch. aller evang. Past. zu Laub. S. 281. 282.

Reminiscere seine Anzugspredigt hielt. Am 26 Sept. 1693. erhielt er den Ruff ins Pastorat nach Geibsdorf, und 1696. ins Diakonat nach Lauban, woselbst er am Sonntage Reminiscere anzog. 1706. den 21 May ward er dem Pastori Primario Hrn. M. Ant. Gottl. Sanus substituiret, nach dessen erfolgten Tode er 1707. zum würklichen Pastorate gelanget, in welchem er am 2 Jul. 1727. am Schlage selig verstarb. In der Ehe lebte er mit Fr. Marien, Hrn. Joach. Günthers, hochverdienten Bürgermeisters zu Lauban, Tochter seit dem 24 Apr. 1691. mit welcher er 5 Söhne und 3 Töchter gezeuget (*). Er schrieb: 1) diss. de officiis hominis circa aggressorem ad analogiam status integri reducto. Res. M. G. Ehrenreich. Lipsi. 1681. 2) diss. de praerogatiua inter nobilitatem uirtutis et sanguinis Lipsi. 1684. 3) diss. de officio consolandi ex rationibus philosophicis. Lipsi 1684. 4) Richtiger und gerader Weg zum Tische des HErrn. Leipz. 1696. 5) Uebung in der Gottseligkeit, oder heilsame Catechismuslehre, darinnen nach dem ersten Stücke des heiligen Catechismi, die Lehre vom christlichen Leben, sowohl der Erkänntnis als der Uebung nach fleißig untersuchet, bewähret und angewendet werden. Laub. 8. 1703. 6) Christlicher Neujahrswunsch an seine Kirchkinder, eine Neu-Jahrspredigt. Laub. 1724. 7) Unterschiedene Leichenpredigten, z. E. auf die seel. Fr. Primariußin Gudin, unter dem Titel: Die Geduld Pauli aus 2 Cor. 4, 16-28. bes. Hofmanns Geschichte aller Laubanischen Past. Primar, p. 281-285. M. Schwedlers dreyer treuen Zeugen JEsu Zeugniß der Wahrheit, auf den 2ten Bußtag 1717. 8. S. 8. 9. 10. Glück und Unglück. 1727. der berühmte Jöcher meldet in seinem gelehrten Lexico nichts von ihm.

Zu

(*) Unter denenselben sind anzumerken, 1) M. Samuel Gottlieb, geb. d. 17 Jul. 1705. studirte zu Lauban und Leipzig, ward 1724. zu Wittenberg Magister, starb aber am 4 März 1739. zu Zittau am Schlage. Sein Leben hat der Direktor des Gymnasii M. Benj. Gerlach in einen lat. Programma entworfen. 2) Christian Gottlob I. V. C. geb. den 11 May 1411. studirete in Lauban, und von 1732. an in Leipzig, 1734 aber zu Frankfurth a.d. Oder, starb 1739. d. 16 Jän. an der Verzehrung. 3) Mauritius Gottfried, Med. Doct. und Pract. zu Zittau. 4) Regina Magdalena, geb. 1702. den 15 Nov. heyrathete Hrn. Joh. Gottfr. Kirchhof, Med. Doct. und berühmt. Pract. auch hochverdienten Stadtphysicum zu Lauban, starb aber den 20 May 1738. und hinterließ 1 Sohn und 3. Töchter, wodurch die Böttnerischen und Dittmannischen Häuser ausgebreitet worden.

Zu Holzkirch war sein Nachfolger im Amte Siegm. Schröer, welcher nachdem er vorher bey seinem Bruder zu Harpersdorf Substitutus gewesen, das Pastorat zu Holzkirch erhielt 1693. von dar aber nach Nida zog 1696. am 4 Sonntage nach Trinitatis, und daselbst starb am 7 Sept. 1712. alt 47 Jahr.

Nach ihm erhielt das Pastorat zu Holzkirch Salomo Hänsel, von Liegnitz. Der 1 Sonnt. nach Trinitatis 1696 war es, an dem er sein Amt antrat, welches er am 7 März 1705. mit dem Pastorate zu Schönberg verwechselte, nachdem von dar Herr M. Joh. Gottl. Gleißberg nach Siegersdorf den Ruff erhalten hatte, woselbst er am Sonntage Oculi seine Anzugspredigt hielt. Er starb 1728. im Herbstmonate in einem Alter von 60 Jahren, nachdem er sich zweymal verheyrathet, als erstlich mit einer Thebesius und dann mit einer Liscovius. Mit der ersten zeugte er 2 Söhne, davon der eine, Salomo Daniel, zu Wittenberg studiret, und unter dem Vorsitze M. Sam. Friedr. Buchers 1721. über dessen obseruationes critico pasiionales disputiret, 1742. aber Pastor in Obersohland worden; der andere aber, Johann Gottfried, sich denen Rechten gewiedmet.

Ihm folgte in Holzkirch M. Joh. Christoph Möller, von Lauban, am 26 May 1705. woselbst ihm sein Vorfahre im Amte am 1 Sont. nach Tr. selbst installirte, er aber am 2 Trin. die Anzugspredigt that. Doch 1709. zog er am 15 nach Trinit. von Holzkirch nach Hirschberg, als letzter Diakonus an die daselbst neuerbaute Gnadenkirche.

Nun erhielt das Pastorat zu Holzkirch M. Melch. Schäfer, geb. d. 28. Oct. 1682. zu Lauban, woselbst sein aus Böhmen abstammender Hr. Vater, gleiches Namens, Bürgermeister, die Frau Mutter aber, Fr. Anna Blandina, geb. Kirchbachin war. Seines Vorfahren im Amte Sohn, Joh. Neubarth, Bürger und Astronomus in Lauban, prophezeihte alsbald aus der an seinem Geburtstage erfolgten grossen Coniunction des Saturns und Jupiters im Zeichen des Löwen viel besönderes. Er studirte theils zu Lauban unter Hofmann und Guden, theils zu Leipzig seit 1703. unter Olearen, Günthern, Rechenbergen, Seelignanuen und Pippingen, ward auf eine besondere Art durch Lesung einer Speneriſchen Charfreytagspredigt, von der Frucht des Leidens Christi, gerühret, und gewann die Schriften desselben vorzüglich lieb. 1706 ward er Magister und habilitirte sich zugleich am 5 May zu Leipzig, worauf er verschiedene Wege ins Amt zu kommen, vor sich sahe, auch einsmahls nach Carlscrona in Schweden als deutscher

Prediger kommen sollte, wenn es ihm nicht seine Eltern widerrathen hätten. Endlich nahm er 1709. den Ruff ins Pastorat nach Holzkirch an, woselbst er am 12 Sonnt. nach Trinit. die Probe, am 16 aber die Anzugspredigt that. 1712. wurde er zum ersten Prediger an die von Fr. Rosinen Seyffertin, geb. Ostin, in Görlitz dotirte Kirche zur heil. Dreyeinigkeit beruffen, woselbst er am 24 Aug. 1711. die Probe, am 2 Febr. 1712. aber die Anzugspredigt hielt. Den 30 Oct. 1713. heyrathete er weyl. Jgfr. Marthen, Hrn. Barthol. Gehlers, auf Niederludwigsdorf und Leopoldishayn Jgfr. Tochter, mit welcher er 11. Kinder gezeuget. Er starb am 9 Jul. 1738. am Schlage. Die Abdanckung hielt ihm Hr. Joh. Andr. Rothe, Pastor zu Hermsdorf bey Görlitz über Hiob 16,18. welche unter dem Titel: Der von JEsu Christo ergriffnen Seelen unaufhörlicher Gegenstand gegen die Verdeckung des Blutes Christi in ihrer und andrer Herzen, auf 4 Bogen gedruckt worden, bey welchen man sein Kupfer nebst den willkührlichen Zeilen findet:

Er wies den Schaafen Christi Weg, und lehrte sie recht nachzuahmen,
Drum trug er auch den von der Welt gewöhnlichen Verführernahmen.

Sowohl in den act. hist. eccles. P. XV. n. 5. als in den Oberl. Beytr. zur Hist. der Gelahrth. 1 B. 17 St. S. 270. 271. stehet sein Lebenslauf umständlich, und daselbst werden zugleich seine Streitigkeiten über die Frage: Ob das wahre Christenthum befördert werden könnne, wenn gleich die Reinigkeit der Lehre, die Hochachtung der Gnadenmittel, und der Unterschied der Religionen und Confeßionen dabey aus den Augen gesetzet oder gar aufgehoben würde? und über andere Verfallenheiten, als z. E. über die Gemeinschaften mit den Zinzendorfischen Anstalten zu Herrnhuth, über die Einführung des Herrnhutischen Gesangbuches, über die Anstellung besonderer Privatzusammenkünfte, über den brüderlichen Umgang mit fremden Religionsverwandten, über die Toleranz ꝛc. erzählet, wovon auch Heinsius in seiner Kirchenhistorie N. 2. 8 B. S. 373. gedenket. Von ihm ist mir bekannt: 1) diss. de phantasia corrupta in applicatione ad fanaticos. Lipsi. 1706. 2) Vorrede zu den Graf Zinzendorfischen Catechismo.

Auf ihm folgte zu Holzkirch M. Andr. Michaelis, von Zittau, welcher, nachdem er seit 1708. zu Tauchritz, das Pastorat verwaltet, 1712. am Sonnt. Miseric. Dom. zu Tauchritz die Abschieds- am Sonnt. Jubilate aber zu Holzkirch die Anzugspredigt hielt, nach dem am 6 März 1730. erfolgten Tode Hrn. M. Joh. Heinr. Krausens, das Pastorat zu Margliſſa erhielt, woselbst er am 11 Febr. 1746. gestorben. Zu Wittenberg hat er 1703. disputiret de morte ac vita fidelium cum Christo.

Sein

Sein Nachfolger war Hr. Christ. Seeliger, geb. zu Breslau am 8 Jul. 1699. woselbst sein Vater gleiches Nahmens, Gemeinallmosendiener, die Mutter aber, Christiana geb. Rothin war. Vom Jahr 1709. frequentirte er auf beyden Gymnasien seiner Vaterstadt, begab sich 1720 nach Leipzig, und von dar 1723. wieder zurück, und erhielt, nachdem er einige Zeit conditioniret, 1728. das Conrectorat zu Christianstadt im Sorauischen, 1731. aber das Pastorat zu Holzkirch, und 1742. das zu Langenölsa. 1732 am 7 May verehelichte er sich mit weyl. Jgfr. Dorotheen Marien, Herrn Gottfried Eltestens, Archidiak. zu Zörbig, und Fr. Anna Maria Hülsin, Tochter, aus welcher Ehe er 1734. am 19 Dec. einen Sohn gesehen, welcher aber den 28 Aug. 1735. wieder verstorben, und dem die Frau Mutter am 3 Jänner 1754. selbst gefolget (*). Zum 2tenmale verehelichte er sich mit Jgfr. Christianen Marien, weyl. Hrn. Jeorge Kahrens, Pastors in Kotitz, nachgelassener einzigen Tochter. Der HErr segne diesen Lehrer seiner Gemeinde mit allen geistl. und himmlischen Gütern durch Christum.

Zu Holzkirch ward seine Stelle besetzt, durch Hrn Christian Gottlob Schirack, geb. d. 25 Jun. 1709 zu Creba in O. L. und den 2 Julius drauf getauft. Sein Herr Vater war weyl. Hr Peter Schirack, über 40 Jahr Pastor allda und seine Mutter, Frau Eva Dorothea, Hrn Johann Näzens, Pastors in Pohle, älteste Tochter. Nachdem er zu Hause die väterliche Unterweisung genossen, so kam er 1720 nach Schönbrunn in die Aufsicht seines Vetters, Gottlieb Näzens Minist. Cand. 1722 ins Gymnasium nach Budißin, woselbst er 9 Jahr zu Behrnauers, Thymens, und Calmanns Füssen gesessen und viel gutes von verschiednen Gönnern genossen. 1731 gieng er nach Leipzig, hörte Börnern, Pfeiffern, Müllern, Bayern, Hofmann, Wollen und Sanken, informirte in den Häusern Hr D. Platners und Hr Götzens, und erhielt 1734 von Sr. Hochfreyhl. Excell. dem Herrn Conferenzminister Baron von Gersdorf zu Dresden die Hofmeister Stelle bey seinem Vetter einen Baron von Gersdorf, 1737 aber von dem Herrn von Loßa die Pfarrstelle zu Nostitz, welche er 1742 mit der zu Holzkirch, und diese hinwiederum 1747 mit der zu Tieffenfurth verwechselte. 1739 heyrathete er zum erstenmale weyl. Fr. Joh. Maria, ver-

(*) Der Evangel. Prediger zu Bunzlau Hr Ernst Gottlieb Woltersdorf, hielt ihr die Leichenpredigt über Ebr. 4, 9. welche unter dem Titel: Die lebendige Ueberzeugung des Glaubens von jener Welt; zu Jauer 1754. in 8 das Licht gesehen hat.

verwittibte Schlegelin, geb. Bröderin, welche 1749 als eine Mutter von 6 Kindern, davon noch 4 leben, starb, worauf er 1753 das zweytemal sich verehlichte mit Jgfr. Johannen Theodoren, Hrn Joh. Andr. Rothens, Pastors in Thonnendorf ältesten Tochter. Die göttliche Vorsehung, lasse es ihm im Amte, und Hause niemals an irgend einem Guten mangeln.

Nunmehro folgte in Holzkirch Herr Carl Christ. Schäfer, geb. zu Breslau den 21 Febr. 1721. woselbst sein Vater, Hr. Christ. Schäfer, Weinschenke, die Mutter aber Fr. Anna Regina geb. Schönemannin, aus Breslau war, bis ins 13. Jahr genoß er den Unterricht verschiedener Privatinformatoren, studierte aber alsdenn auf dem Elisabeth Gymnasio. und seit 1733. auf der Schule zu Sorau. Nach gehaltener Abschiedsrede, de opibus Romanorum gieng er 1740. nach Halle, woselbst er erstlich der Medicin obliegen wollen, nachmals aber sich der Theologie gewiedmet, Sein Vorsatz nach Liefland zu gehen, wurde durch die Erlangung der Hofmeisterstelle bey dem Hrn. v. Ponigkau, auf Milkel, 1744. unterbrochen, von wannen er nach Muscau kam und die wendische Sprache erlernte. 1747 führte ihn GOtt nach Görlitz, allwo er in dem Hause Hrn. Diak. Ruthels verschiedene Kinder unterwies, bis er 1747. das Pastorat nach Görlitz erhielt, nachdem er vorhero in Dreßden examiniret und ordiniret worden, welches er iedoch 1754. mit dem Pastorate zu Schoosdorf in Schlesien verwechselte. Er verehelichte sich 1748. mit Jgfr. Christianen Dorotheen geb. Milchnerinn, aus welcher Ehe er 4 geliebte Kinder gesehen. Die Güte deß, der alles in allem ist, stehe ihm überall mit Rath und That zur Seite.

Endlich erhielt das Holzkirchsche Pastorat Hr. Christian Gottlieb Richter, geb. am 5. Febr. 1725. zu Wahrenbrück in Churcreise. Sein Hr. Vater war M. Christ. Richter, Oberpfarrer und Adiunct der Dioces Liebenwerda, die Mutter aber Fr. Maria Hedwig, geb. Büttnerin. Nachdem er im väterlichen Hause nöthigen Unterricht erhalten hatte, so kam er 1735. auf die Creutzschule nach Dresden, woselbst er Schöttgen, Gellius, Ziegenhalsen und Kretschmärn hörte. 1746. begab er sich nach Wittenberg, hörte Hofman, Weickhmann, Bauern, Georgi, Hillern und Crelln, ließ sich 1449. in Dreßden examiniren, und conditionirte theils zu Löbau, theils in Beyersdorf und Oberwiesa bis er endlich 1754 am 3 Adventsonntage zu Holzkirch die Probepredigt hielt, worauf am 29. Dec. der Ruff ins dasige Pastorat erfolgte, in welches er, nach vorher zu Dreßden erhaltner Ordination, am Sonnt. Septuagesimä 1755. in sein Amt eingewiesen wurde. Die Gnade des Höchsten setze ihn im Amte und Ehe zum Segen ewiglich.

* * *

QXY6 46 71

(X2627388)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-396608-p0016-7

Etwas von Holzkirch

bey Gelegenheit

Der Hochzeitfeyer

Tit. Deb.

HERRN

Hrn. Christian Gottlieb Richters

Treuverdienten Past. der christl. Gemeinde zu Holzkirch

mit

Tit. Deb.

JUNGFER

Friederiken Eleonoren

weyl.

Tit. Deb.

HERRN

Johann George Dittmanns

Angesehenen Bürgers und berühmten Kauf und Handelsmannes hieselbst

Zweiten Jgfr. Tochter

erörtert

von

M. Immanuel Friedrich Gregorius. CR.

Lauban, am 14 des Herbstmonats 1756.

Gedruckt mit Schillischen Schriften.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)